

DataCubis
Analysen, Planungsrechnungen, Checklisten
Managementwerkzeuge für Ihren Unternehmenserfolg

Unternehmen: Munsterbetrieb
Ort: 48167 Musterstadt

Branche: Metall
Rechtsform: Einzelunternehmen

Rentabilitätsvorausschau

Planungsjahr: 2009

Umsatzplanung

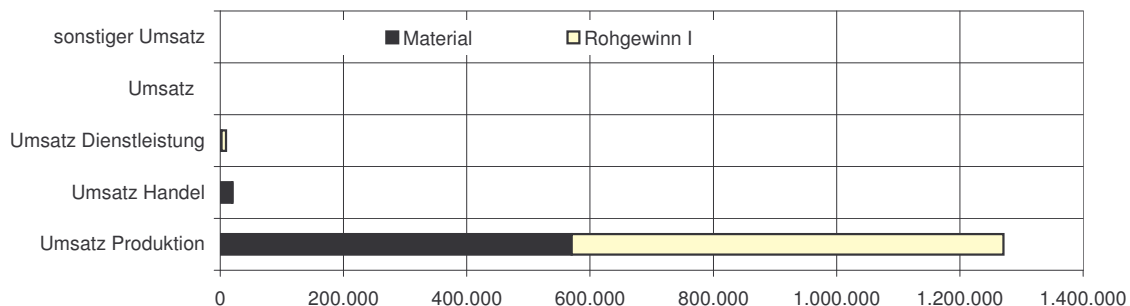
Stückzahl	Stückpreis	Umsatzträger	€	%
		Produktion	1.271.300	97,7%
		Handel	20.000	1,5%
		Dienstleistung	10.000	0,8%
Summe Umsatz			1.301.300	100,0%

Material- und Wareneinsatz

	% U.träger	€	% Umsatz
Material Produktion	44,9%	570.400	43,8%
Material Handel	95,0%	19.000	1,5%
Material Dienstleistung	20,0%	2.000	0,2%
Summe Material- und Wareneinsatz	45,4%	591.400	45,4%

Rohgewinn I, Wertschöpfung

	% U.träger	€	% Umsatz
Rohgewinn Produktion	55,1%	700.900	53,9%
Rohgewinn Handel	5,0%	1.000	0,1%
Rohgewinn Dienstleistung	80,0%	8.000	0,6%
Rohgewinn I (Wertschöpfung)	54,6%	709.900	54,6%



Umsatz: Die Planung berücksichtigt Absatz- und Produktionskriterien. Die geplante Betriebsleistung kann bei normaler Absatzentwicklung unter den bestehenden Markt- und Wettbewerbsbedingungen abgesetzt werden. Die Leistung ist mit den vorhandenen betrieblichen Kapazitäten produzierbar.

Materialeinsatz: Die Festlegung der Höhe des Materialeinsatzes erfolgte auf Basis von Erfahrungswerten und Durchschnittswerten der Branche. Beim Einkauf werden Aspekte wie Produktqualitäten, Bestellmenge, Lagerhaltung, Lieferbereitschaften und Einkaufskonditionen beachtet. Der **Rohgewinn I** zeigt die Wertschöpfung des Unternehmens und setzt sich aus Arbeitsleistungen und Aufschlägen auf Material und Waren zusammen.

Personalaufwand

Mitarbeiter (gruppen)	Zahl Mitarbeiter	Std.lohn mtl. Gehalt	jährl. Pk je Mitarb.	jährliche Personalkosten	
Verwaltung	0,80	2.000,00	30.400	24.300	1,9%
Fachkräfte	6,00	16,00	42.300	253.800	19,5%
Service	3,00	15,00	40.800	122.400	9,4%
Helfer	2,00	12,00	31.700	63.400	4,9%
Verkauf	0,50	2.400,00	36.500	18.300	1,4%
	0,00	0,00	0	0	0,0%
12,30		Pers.aufwand ohne Zuschüsse		482.200	37,1%
		Zuschüsse zum Personalaufwand		0	0,0%
Personalaufwand				482.200	37,1%
Personalzusatzkosten: AG-Anteile Sozialvers.: 24,6 %; Weihnachts- + Urlaubsgeld: 0,5 Monatsgehälter Die Personalkosten umfassen das Bruttogehalt, den Arbeitgeberanteil zu Sozialversicherungen (KV, RV, AV, PV, BG) sowie gesetzliche und tarifliche Zusatzzahlungen wie Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld.					

Rohgewinn II

Rohgewinn II über alle Produkte	227.700	17,5%
Der Rohgewinn II berechnet sich aus Umsatz - Materialeinsatz - Personalaufwand und zeigt den Wert, der zur Deckung der übrigen Aufwendungen und zur Gewinnerzielung verbleibt.		

übriger Aufwand und Ergebnis

Raumkosten (Miete)	22.000	1,7%	
Energiekosten	7.000	0,5%	
Fahrzeuge (ohne AfA)	28.000	2,2%	
Reparatur, Wartung	7.000	0,5%	
Kleingeräte, GWG	3.000	0,2%	
Leasing, Pacht	18.000	1,4%	
Büro, Verwaltung (Telefon, Büromaterial, Porto)	10.600	0,8%	
Werbung, Vertrieb	10.000	0,8%	
Entsorgung	1.000	0,1%	
Versicherung, Beiträge	9.000	0,7%	
Rechts- / Betriebsberatung	1.000	0,1%	
Steuerberater	7.000	0,5%	
langfristige Zinsen	4.300	0,3%	
kurzfristige Zinsen	1.500	0,1%	
Abschreibung	10.000	0,8%	
Kosten der Warenabgabe	7.000	0,5%	
	0	0,0%	
	0	0,0%	
Sonstiges	10.000	0,8%	
Summe übriger Aufwand	156.400	12,0%	
neutrales Ergebnis (Gewinn)	-5.500	-0,4%	
Ergebnis vor Steuer	76.800	5,9%	
Gewerbsteuer Personengesellschaft, Hebesatz	400%	7.300	0,6%
keine KSt für Personenges.	0,00%	0	0,0%
Ergebnis nach Steuer (GewSt)	69.500	5,3%	

Aufwand

Die Planungen der Aufwendungen beziehen sich auf das Planungsjahr. Der Ansatz der Aufwendungen erfolgt auf Basis von sicher planbaren Eckwerte (z.B. Mieten, Zinsen), Erfahrungswerten, Pauschalen und Durchschnittswerten der Branche. Der Anteil der Fixkosten soll möglichst gering gehalten werden, um flexibel auf Änderungen reagieren zu können.

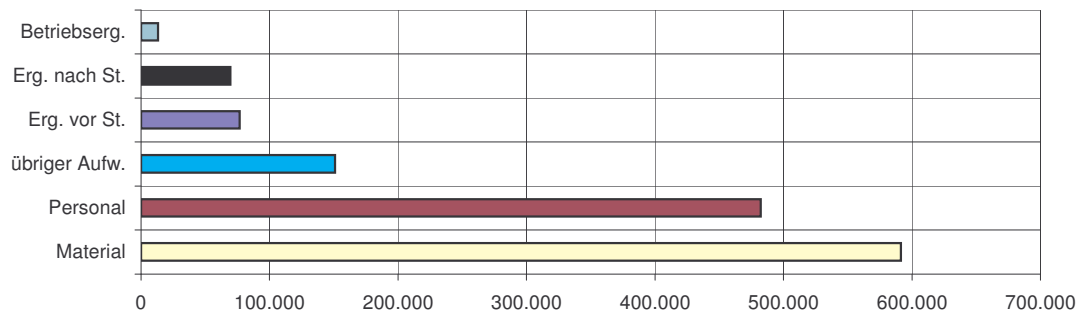
Ergebnis

neutrales Ergebnis

außerordentlicher Ertrag	7.500	0,6%
betriebsfremder Ertrag	0	0,0%
neutraler Ertrag	7.500	0,6%
außerordentlicher Aufwand	2.000	0,2%
betriebsfremder Aufwand	0	0,0%
neutraler Aufwand	2.000	0,2%
neutrales Ergebnis (Gewinn)	5.500	0,4%

Betriebsergebnis

Betriebsleistung	1.301.300	100,0%
- Material, Waren	591.400	45,4%
Rohgewinn I	709.900	54,6%
- Personal	482.200	37,1%
Rohgewinn II	227.700	17,5%
- Aufwand (ohne Material, Personal, AfA, Zins, Steuer)	140.600	10,8%
Ergebnis vor AfA, Zins, Steuer (EBITDA)	87.100	6,7%
- Abschreibung	10.000	0,8%
Ergebnis vor Zins und Steuer (EBIT)	77.100	5,9%
- Zinsaufwand	5.800	0,4%
Ergebnis vor Steuer (ohne neutr. Erg.)	71.300	5,5%
+ neutrales Ergebnis (Gewinn)	5.500	0,4%
Ergebnis vor Steuer	76.800	5,9%
- betriebliche Steuern (GewSt)	7.300	0,6%
Ergebnis nach betrieblichen Steuern (GewSt)	69.500	5,3%
- neutrales Ergebnis (Gewinn)	5.500	0,4%
- kalkulatorischer Unternehmerlohn	50.000	3,8%
- kalkulatorische Miete	0	0,0%
5,00% - kalkulatorische Zinsen	800	0,1%
- kalkulatorische Abschreibung	0	0,0%
- sonstige kalkulatorische Kosten	0	0,0%
Bilanzerg. - neutr. Erg. - kalk. Kosten = Betriebsergebnis	13.200	1,0%



Betriebsergebnis

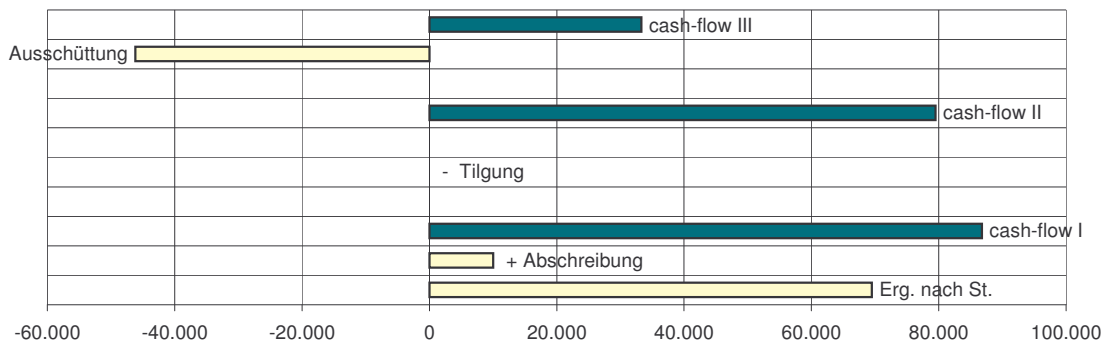
Die Aufgliederung des Bilanzergebnisses verdeutlicht, welche Faktoren das Ergebnis beeinflussen. Das Betriebsergebnis zeigt den aus dem betrieblichen Zweck erwirtschafteten betrieblichen Erfolg. Deshalb wird das Bilanzergebnis um das neutrale Ergebnis (außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen und Erträge) und um kalkulatorische Kosten bereinigt.

Der Ansatz kalkulatorischer Kosten erfolgt, wenn Ressourcen eingesetzt werden, deren Kosten im Aufwand noch nicht berücksichtigt werden. Dazu gehören der kalkulatorische Unternehmerlohn (Arbeitseinsatz des Inhabers ohne Ansatz Personalaufwand), kalkulatorische Zinsen (Eigenkapitaleinsatz ohne Ansatz Zinsaufwand), kalkulatorische Miete (Immobilieninsatz ohne Ansatz Mietaufwand), kalkulatorische Abschreibung (Werteverzehr vom Wiederbeschaffungswert). Den kalkulatorischen Kosten liegt das Prinzip der Opportunitätskosten zugrunde, d.h. der tätige Inhaber einer Personengesellschaft könnte seine Arbeitskraft anderweitig einsetzen und Einkommen erwirtschaften oder der Inhaber als Investor könnte sein Kapital anderweitig anlegen und Kapitaleinkünfte erzielen.

Liquidität, cash-flow

Ergebnis vor Steuer	76.800	100%
+ Abschreibung	10.000	13%
cash-flow I	86.800	113%
- betriebliche Steuern (GewSt)	-7.300	0%
- Tilgung	0	
sonstige nicht im Bilanzergebnis enthalten Zahlungen	0	0%
betriebliche Liquidität, cash-flow II	79.500	104%
- Entnahme, Ausschüttung (ohne Steuer)	-35.000	-46%
- Einkommensteuer	-11.200	-15%
betriebliche + private Liquidität, cash-flow III	33.300	43%

OMi sind in den ersten J. tilgungsfrei. Die Tilgung beträgt im 4. Jahr rund 13500 € (s. Finanzierung).



Liquidität

Ein Unternehmen muss jederzeit in der Lage sein, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Liquidität stellt auf Geldflüsse in Form von Einzahlungen und Auszahlungen ab. Abschreibungen, Tilgungen und andere nicht im Bilanzergebnis enthaltene zahlungswirksame Vorgänge (Investitionen, Darlehnsaufnahmen, Rückstellungen usw.) beeinflussen die Liquidität. Eine unterjährige Planung der mtl. Einzahlungen und Auszahlungen erfolgt im Liquiditätsplan.

Liquidität, erweitert um den Privatbereich

Wenn der Betrieb die wesentliche Einkommensquelle des Inhabers ist, müssen die betrieblichen Einkünfte zusätzlich zur Deckung der Privatentnahmen ausreichen. In diesen Fällen ist die Liquiditätsanalyse um den privaten Bereich zu erweitern.

Beurteilung der Liquidität

Bei Finanzierung über öffentliche Darlehn mit tilgungsfreien Jahren ist zu berücksichtigen, dass in späteren Jahren mit einsetzender Tilgung die Liquidität zusätzlich belastet wird.

Mindestumsatz

Break even point	Bilanzerg.	Betriebserg.
erforderlicher Mindestumsatz Produktion	1.133.800	1.234.600
erforderlicher Mindestumsatz Handel	17.800	19.400
erforderlicher Mindestumsatz Dienstleistung	8.900	9.700
erforderlicher Mindestumsatz	0	0
weiterer erforderlicher Umsatz	0	0
erforderlicher Mindestumsatz	1.160.500	1.263.700

Der Mindestumsatz, auch Break-even-point genannt, ist die Umsatzgröße, die mindestens erreicht werden muss, um die Gewinnschwelle zu erreichen. Die Berechnung berücksichtigt ausschließlich den Material- und Wareneinsatz als variable Kosten und wird zweifach vorgenommen,

- Mindestumsatz zum Erreichen der Gewinnschwelle Bilanzergebnis und
- Mindestumsatz zum Erreichen der Gewinnschwelle Betriebsergebnis.

Ergänzend erfolgt die Aufteilung des Umsatzes auf einzelne Umsatzträger.

Mitarbeiterproduktivität

	Beschäftigte Personenzahl	Beschäftigte als Vollzeit	Einsatz in Produktion	produktiv Beschäftigte
Betriebsinhaber	1,00	1,00	0%	0,00
Verwaltung	0,80	0,80	0%	0,00
Fachkräfte	6,00	6,00	100%	6,00
Service	3,00	3,00	0%	0,00
Helfer	2,00	2,00	100%	2,00
Verkauf	0,50	0,50	50%	0,25
	0,00	0,00	0%	0,00
Summe	13,30	13,30	62%	8,25
Produktivität / Wertschöpfung je Beschäftigten				
	Umsatz	Rohgew. I	Rohgew. II	Betr.ergeb.
Werte	1.301.300	709.900	227.700	13.200
je Beschäftigten	97.800	53.400	17.100	1.000
je prod. Beschäftigten	157.700	86.000	27.600	1.600
Produktionstage und Arbeitstage				
	Arbeitstage Mitarbeiter		Produktionstage Betrieb	
Jahrestage	365	100,0%	365	100,0%
Wochenendtage (ohne Vergütung)	104	28,5%	104	28,5%
bezahlte Arbeitstage	261	71,5%	261	71,5%
Feiertage (ohne Produktion)	10	2,7%	10	2,7%
Betriebsferien / Urlaub	30	8,2%	0	0,0%
bezahlte Krankheitstage	8	2,2%	0	0,0%
Weiterbildung (ohne Produktion)	2	0,5%	0	0,0%
sonstige Tage (ohne Produktion)	0	0,0%	0	0,0%
Produktionstage / Arbeitstage	211	57,8%	251	68,8%
tägliche Produktionszeit / Arbeitszeit	8,00		8,00	
jährliche Produktionszeit / Arbeitszeit	1.688	0,0%	2.008	0,0%
davon produktive, verkaufbare Zeiten	83%	82,9%	83%	82,9%
jährliche produktive verkaufte Std.	1.399	0,0%	1.665	0,0%
Stundenerlöse je Anwesenheitsstunde				
jährl. Anwesenheitsstd.	1.688	Umsatz	Rohgew. I	Rohgew. II
Erlös je Stunde je Beschäftigten		57,94	31,64	10,13
Erlös je Std. je produktiv Beschäftigten		93,42	50,95	16,35
Stundenerlöse je produktiver, verrechenbarer, verkaufter Stunde				
jährl. verrechenbare Std.	1.399	Umsatz	Rohgew. I	Rohgew. II
Erlös je Stunde je Beschäftigten		69,91	38,17	12,22
Erlös je Std. je produktiv Beschäftigten		112,72	61,47	19,73
Erlös je € Personalk. incl. Untern.lohn		2,45	1,33	0,43
Mitarbeiterproduktivität Aus dem Rohgewinn I (Umsatz - Material) kann die Wertschöpfung ersehen und beurteilt werden. Die Kennzahl Mitarbeiterproduktivität (Rohgewinn I je Beschäftigten bzw. je produktiv Beschäftigten) eignet sich besonders - zur Beurteilung der betrieblichen Leistung / Mitarbeiterleistung - als innerbetrieblicher Vergleich zwischen Abteilungen oder anderen Organisationseinheiten - als Vergleich zu Branchenwerten - als Vergleich mit Kalkulationswerten.				